

Memminger Monat September 2014



ERINNERUNG AN JÜDISCHE BÜRGER

Sieben erste »Stolpersteine« in Memmingen verlegt

Memmingen – Auch in Memmingen – wie an 957 Orten in Deutschland und 47000 in ganz Europa – wird mit den so genannten »Stolpersteinen« ein besonderes Zeichen gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen gesetzt. Die in Stein gegossenen Daten jüdischer Bürgerinnen und Bürger, deren Leben mit grausamer Gewalt im nationalsozialistischen Regime ausgelöscht wurde, sind Zeugnis für ein tragisches Kapitel.

Seit Ende Juni machen auch in Memmingen messingfarbene Metallplättchen am Boden auf besondere Einzelschicksale aufmerksam. Jeweils da, wo die jüdischen Bürgerinnen und Bürger zuletzt gewohnt hatten, wurden die ersten sieben Gedenksteine gegen das Vergessen vom Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt. Die Betonsteine sind quaderförmig, wurden in den Boden eingelassen und tragen am oberen Ende eine Messingtafel, die neben den Namen auch die Geburtsdaten, den Zeitpunkt und Ort der Deportation und – wenn bekannt – das genaue Datum der Ermordung aufweisen. Wer genau hinsieht, neigt sich nach unten, verneigt sich somit vor der Vergangenheit, eine Geste, die al-

lem voran dem Künstler wichtig erscheint. Zu finden sind diese Steine in der Kalch-, Herren- und Zangmeisterstraße. Julius und Regina Guggenheimer (Kalchstraße 8) wurden deportiert nach Sobibor (Polen) und starben dort am 4. Juni 1943, Alfred Guggenheimer (Herrenstraße 7), deportiert 1944 nach Theresienstadt verlor sein Leben am 13.8.1944 und die Brüder Jakob und Louis Einstein mit ihren Frauen Gerta und Selma (Zangmeisterstraße 24) wurden 1942 nach Piaski (Polen) deportiert und dort ermordet. Finanziert wurden die ersten »Stolpersteine« (120 Euro pro Stein) aus Spenden an den Verein »Stolpersteine e.V.«, der zur Zeit aus 50 Mitgliedern besteht. Weitere 100 Steine sind vorgesehen.

Unter dem Titel »Ewige Namen gebe ich ihnen...« gab das Stadtarchiv ein Gedenkheft heraus, das an jüdische Bürger aus Memmingen erinnert, die in der Nazi-Zeit verfolgt, verschleppt und ermordet wurden. Für weitere Informationen kann der erste Vorsitzende des Vereins »Stolpersteine e.V.«, Helmut Wolfseher, kontaktiert werden (0170/2661373), Infos im Internet unter www.stolpersteine.eu.